

Inhalt

	Vorwort	9
1.	Einleitung	11
1.1.	Der Forschungsstand	11
1.2.	Methodische Zugänge	14
2.	Die wichtigsten schriftlichen Quellen	18
2.1.	<i>Dienstordnung und Instrumentum</i>	19
2.2.	Ein Vertrag mit einem Singmeister	25
2.3.	Inventare	26
2.4.	Ablässe für den Besuch der Familienkapelle	28
2.5.	Ergebnisse der Textanalysen	30
3.	Objekte mit Familienwappen im hohen Chor von St. Maria im Kapitol	34
3.1.	Die Chorschranken	37
3.2.	Die Stifterfiguren	45
3.3.	Der heilige Christophorus	64
3.4.	Zusammenfassung	70

4.	Die Architektur der Familienkapelle	72
4.1.	Eine Salvatorkapelle als Vorgängerbau? – Grundaufnahme des Bauwerks	72
4.2.	Die äußeren Architekturglieder und ihre Zierformen	86
4.2.1.	Der Dachreiter	86
4.2.2.	Das »Chörlein«	92
4.2.3.	Die Maßwerkformen	95
4.3.	Die architektonischen Details des Innenraumes	105
4.3.1.	Das Portal	105
4.3.2.	Das Gewölbe	111
4.3.3.	Altarerker und Altar	117
4.4.	Der Emporenvorbau	123
4.5.	Die Ergebnisse der Architekturanalysen	137
5.	Das Bildprogramm der Kapelle	139
5.1.	Forschungsgeschichte der Malereien	139
5.2.	Die Wandgemälde	144
5.2.1.	Die obere Zone: Verklärung Christi und Weltgericht	146
5.2.2.	Die mittlere Zone: Heiligenfiguren und Stifterbildnisse	160
5.2.3.	Die untere Zone: Halbfiguren in Grisaille, Heiligenszenen und Sängerkhor	179
5.2.4.	Die Westwand: Auferweckung des Lazarus, Widmungsinschrift und Engel mit Weihekreuzen	203
5.3.	Die Glasfenster	228
5.4.	Die Kapellenpatrone Salvator und Maria als Skulpturen	246
5.5.	Das Gestühl	270
5.6.	✓ Zusammenfassung	278
6.	»Policeyliche Stiftungen«: Reparaturen an der Immunitätsmauer des Stiftes	284

7.	Musik, Pädagogik und Caritas: Das Singmeisterhäuschen und der Sängerkhor	288
8.	Personal und Geräte für die Messen in der Familienkapelle	297
8.1.	Die Bestellung der Priester	297
8.2.	Die liturgischen Geräte	299
8.2.1.	Das <i>Missale Coloniense</i>	301
8.2.2.	Textilien	304
8.2.3.	Vasa Sacra	311
8.3.	Verschwundenes Inventar	319
9.	Vertragliche Regelungen zur Abhaltung der Gottesdienste in der Familienkapelle	322
10.	Eine Geldspende und der versprochene Eintrag im Memorienbuch des Stiftes	325
11.	Die Bedeutung der Hardenrath-Stiftungen an St. Maria im Kapitol im 15. Jahrhundert	328
11.1.	Zur Ausgangssituation: Bau und Ausstattung zwischen 1240 und 1400 Exkurs: Lokalisierung von Plektrudis-Grab, <i>corona</i> und Magdalenen-Altar	331 333
11.2.	Die Binnentopographie der Damenstiftskirche im 15. Jahrhundert	336
11.2.1.	Memorienstiftungen und Grablegen	336
11.2.2.	Objektstiftungen	340
11.2.3.	Altarfundationen	342
11.2.4.	Stiftungen und Schenkungen von Glasfenstern	349
11.2.5.	Weitere spätgotische Anbauten: Hirtz-Kapelle und Sakristei	354
11.2.6.	Der Lettner	358

II.3.	Klassifizierung der Stiftungen	362
II.4.	Die Bruderschaften in St. Maria im Kapitol	365
II.5.	Das Verhältnis von Stiftskirche und Kölner Rat	367
II.6.	Stiftungsmotive und Stiftermotivationen	371
II.7.	Zusammenfassung	375
12.	Kunst, Musikpflege und Frömmigkeit im Übergang vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit – Schlussbetrachtungen zu den Stiftungen der Familie Hardenrath an St. Maria im Kapitol zu Köln	378
	Anhang	381
	Quellen	381
	Abkürzungen	401
	Literaturverzeichnis	401
	Bildnachweis	427
	Orts- und Personenregister	428
	Sachregister	434
	Farbtafeln 1–25	